Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 36

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben, danken wir von ganzem Herzen. Der gemeinsame Gedanke beselige und stärke alle, der Gedanke, in des göttlichen Menschenfreundes Fußstapfen zu wandeln, die in den ewigen Gottesgarten führen, wo uns einst hoffentlich die Kinder, denen wir zum Heile verholfen, bei unserer Ankunft freudig begrüßen."

Literatur.

Das große Leben Christi. Dargestellt durch P. Martinus von Cochem, Kapuziner. Neu herausgegeben von P. Gaudentius Koch, desselben Ordens. St. Augustinus-Verlag, F. W. Drees, Köln und München.

Was P. Martin von Cochem vor mehr als 200 Jahren in schlichtem Buchkleid unter das Volk gehen ließ, erscheint nun im stolzen Gewande einer Prachtausgabe. Format, Umfang, Druck, Bilder, Einband machen das Werk zu einem Prunkstück des kathol. Salons und der „schönen Stube" im Bauernhause. Vor nicht so langer Zeit hat der neue „Cochem" seine Fahrt angetreten und steht nun schon im 25. Tausend. Das ist eine hohe Ziffer für ein so gewichtiges Buch, die unserm lieben Volke alle Ehre macht. Dies darf aber auch eine Freude sein für den Herausgeber P. Gaudentius Koch, der in sorgfältiger und kluger Kleinarbeit den Text herrichtete und es darob dreimal Winter werden ließ.

Der „Cochem" hat den Weg durch die „große" Welt gefunden. Auch entsprechend in die „Kleinwelt" unserer Schule? Man dürfte vielleicht doch den Versuch machen, dieses Buch von Cochem im Religionsunterricht zu verwenden. Gewiß nicht in belastender Weise oder auf eine Art, die das Dogmatische beeinträchtigen könnte. Aber da und dort als Abschluß oder als Einführung, als Pflege lebhafter Anschauung oder herzlicher Empfindung, in vorlesender Darbietung oder in freier Nacherzählung, — — Es ist in Cochem so viel edle Kindlichkeit! G.

Mnemotechnische Bibliothek. Heft 1—25. Leipzig, Wartigs Verlag.

In 25 Heftchen zu je 20—32 Seiten. — Der Waschzettel bemerkt: „Nur 50 Pfg. pro Band" (!) — die in sehr bezeichnender Weise den Untertitel tragen: „Ich lerne spielend", wird der Versuch gemacht, den Gedächtnisstoff (Vokabeln, Form und Syntax der lateinischen, französischen und englischen Sprache sowie die Daten der Geschichte) nach mnemotechnischen Prinzipien darzustellen. Die Heftchen scheinen mir sehr dazu geeignet, wertvolle Bildungsmöglichkeiten in Sprache und Geschichte zu zerstören. Man höre z. B. den letzten Satz des Geleitwortes: Es sei zum Schlusse noch ausdrücklich erwähnt, daß in diesen Heften bei dem Wortschatz der Fremdsprachen jedem etymologischen Vergleiche geflissentlich aus dem Wege gegangen ist. Pflegen wir an Stelle solchen spielenden Lernens eine gründliche Experimentalpsychologie! G.

Französischer Anschauungsunterricht. Fünfzig Gespräche über Gegenstände von Bernhard Teichman, Verfasser der Praktischen Methode, Französisch — Englisch — Italienisch — Spanisch — Deutsch. Preis geb. Mk. 1.60. Erfurt, Teichmann 1911.

Dieser „Anschauungsunterricht" enthält viel gutes, leicht verwendbares Material für den Lehrer; das Büchlein dem Schüler in die Hand zu geben, schiene mir nicht ratsam, weil die ganze Anlage formell zu eintönig ist und an die Sprachbildungskraft des Schülers keine methodisch gesteigerten Anforderungen stellt. Möge der Fachlehrer selbst prüfen, ob die Methode Teichmann „die einzige dem vollentwickelten menschlichen Geiste angepaßte naturgemäße Methode" sei. G.

Johann Michael Sailers kleinere pädag. Schriften und Abhandlungen. Auswahl von Dr. Lorenz Radlmaier (Schöningh, Paderborn 1911). Preis geb. Mk. 2.—. 8° X. und 239 S. (Sammlung der bedeutendsten pädag. Schriften aus alter und neuer Zeit. Herausgegeben von Hansen, Keller und Schulz.)

Neben der „Bibliothek der kathol. Pädagogik" (bearbeitet von Knecht, Rolfus und Kunz) ist diese Sammlung überaus geeignet, den Sinn für kath. Erziehungsgrundsätze zu erschließen und zu bestärken. In unsern Kammern liegen viele kostbare Erbstücke vom Großvater und Urgroßvater her, die wir ob den schreienden Neuigkeiten des pädagog. Marktes übersehen. In dem angezeigten Büchlein ist heute manches selbstverständlich, anderes mutet altfränkisch an, zuweilen aber glaubt man plötzlich einen modernen Schlager zu hören und mehr als das ist der kathol. Geist und das Prinzip: Erziehen, erziehen. G.

Deutsche Schulausgaben, herausgegeben von Dr. J. Ziehen. Nr. 77. Shakespeares Kaufmann von Venedig, herausgegeben von Hermann Conrad. L. Ehlermann, Berlin.

Das Büchlein umfaßt S. 1—67 eine gedrängte Einleitung (Entstehung, Quellen, Handlung, Charakteren) S. 68—134 den revidierten Schlegel-Tieckschen Text, S. 137—154 Erläuterungen zu einzelnen Versen. Besonders zu empfehlen in Rücksicht auf die anderweitigen ausgedehnten Shakespeare-Studien Conrads. G.

Können wir noch Christen sein? Von Rudolf Eucken. Verlag von Veit u. Comp. in Leipzig. Preis geb. 3 Mk. 60 Pfg., geb. 4 Mk. 50 Pfg.

Der Philosoph Eucken bietet hier eine Art Volksbuch, ohne allen gelehrten Apparat, gleichsam als Ergebnis und Testament seiner Forschung. Katholizismus wie Protestantismus werden gleicherweise abgelehnt und die „Unentbehrlichkeit eines neuen Christentums" behauptet. Die Schrift eignet sich nur für Leser, die gründliche apologetische Kenntnisse besitzen. Im „Hochland" (1911—1912) S. 88—144 hat sich F. X. Kiefl eingehend mit der Schrift beschäftigt. — Zwei deutsche Franziskaner, Holzapfel und Schmoll haben unter demselben Titel „Können wir noch Christen sein" (München, Lentner 1913) eine sehr lesenswerte Gegenschrift veröffentlicht in Form von religiös-wissenschaftlichen Vorträgen. G.

Dr. **A. Baumeister**, Katechesen über den mittleren Katechismus. I. Teil. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis Mk. 4.50.

Diese Katechesen stützen sich namentlich auf den neuen Katechismus von P. Linden und sind ganz aus der Praxis herausgewachsen. Der Verfasser gibt im Vorwort selbst zu, daß auch das beste Hilfsbuch den Unterricht nicht ersetzen könne. Das vorliegende Lehrbuch will aber auch nur eine didaktisch wohl geordnete Stoffsammlung zur Vertiefung und Erweiterung des Katechismusunterrichtes und der Christenlehre sein, deren Verwertung dem Gutdünken des Katecheten anheimgestellt ist. Was uns besonders gefällt, ist der Umstand, daß in der Erklärung der Text der hl. Schrift ausgiebig verwendet wurde und eine Fülle der schönsten Beispiele aus der biblischen Geschichte und der Geschichte der Heiligen geboten wird. Auch eine Reihe trefflicher Illustrationen schmückt das Buch. Es wird in der Hand eines lebenskundigen, praktischen Katecheten, der nicht bloß den Verstand schärfen, sondern auch Herz und Gemüt bilden will, vortreffliche Dienste leisten. Ein neuer Beitrag zum Kapitel: Lebensvoller Unterricht! W.

Domenico Ghirlandajo von Dr. Walter Bombe. Verlag: Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst in München. Karlstr. 33. Dieses Heft mit seinen 53 Abbildungen bildet das 19. der gediegenen „Sammlung" unter dem Titel „Die Kunst dem Volke". Diese Monographien in ihrer beispiellosen Billigkeit (1 Fr.) und anerkannt trefflichen technischen Durchführung sind wirklich in

p a Tit. Schweizerische Landesbibliothek Bern.

die Masse gedrungen. So ist dieses Heft gleich in 20,000 Exemplaren gedruckt worden. Der berühmte Künstler starb anfangs 1494. Die „Sammlung" verdient ihren Ruf.

Le jeune commerçant Suisse à l'étranger par A. Junod. Orell Füssli, Zürich. La petite brochure contient des chapitres suivants: L'expansion économique de la Suisse — Développement de l'exportation Suisse — L'expatriation des jeunes commerçants — L'expatriation temporaire — L'expatriation permanente — Préparation scolaire en vue de l'expatriation — Encouragements à l'expatriation. Un livre bien utile. K.

* Pädagogisches Allerlei.

1. Steigende Lehrerbesoldung im Aargau. Nach der Verwerfung des Lehrerbesoldungsgesetzes, das bekanntlich eine Minimalbesoldung für Primarlehrer von 2000 Fr. vorsah, hatte der aargauische Lehrerverein beschlossen, das Minimum für die Lehrkräfte aller Schulstufen auf die im Gesetz vorgesehene Höhe aller Mindestforderung für die Mitglieder zu erklären. Dieser einmütige Beschluß des Lehrervereins hat seine Früchte gezeitigt. Seit August 1913 ist das Besoldungsminimum an 63 Lehrstellen gestiegen. Die Zahl der unter 1800 Fr. besoldeten Lehrstellen ist von 43 auf 26 gesunken. Im August 1913 bezogen 177 Lehrer 1800 Fr., am 31. Dezember 1913 waren es 144, also 33 weniger; 69 bezogen 1900 Fr., heute sind es 61. Die Zahl der mit dem geforderten Minimum von 2000 Fr. bezahlten Lehrkräfte ist von 225 auf 273 gestiegen, und 155 Lehrer beziehen mehr als 2000 Fr. Auch an den Fortbildungsschulen sind Besserstellungen zu verzeichnen. Der aargauische Lehrerverein hat einen Teil dessen, was ihm vom Volke versagt worden ist, durch Selbsthilfe errungen.

2. Von den Elternabenden. Der zweite Elternabend, veranstaltet vom Lehrerinnenverein der Stadt Luzern, fand Sonntag den 25. Januar, nachmittags 5 Uhr in der Aula statt. Hr. Prof. Dr. Wreschner, Lehrer der Psychologie und Pädagogik am Polytechnikum in Zürich und Verfasser zahlreicher Schriften über Einzelgebiete seiner Lehrzweige, hielt einen jedermann verständlichen Vortrag über das Thema: „Der kindliche Gedankenkreis".

Druckarbeiten aller Art besorgen billig, schnell und schön
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.

Junge katholische
Lehrerin sucht
passende
Stelle oder Stellvertretung.
Anfragen befördern unter A 7458 Haasenstein & Vogler, Luzern.

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.
Trost der Kleinmütigen.
Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Blosius. Neu übersetzt und herausgegeben von **Dr. P. Athanasius Staub O. S. B.**, Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.
Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens.